

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung, werte Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Im Jahr 2020 führte Baden-Württemberg die verbindliche Kommunale Wärmeplanung für Großstädte und große Kreisstädte ein. Ein kommunaler Wärmeplan stellt die Grundlage dar, um künftig eine klimaneutrale Raumheizungstechnik zu erreichen.

Ab dem 1.01.2024 dürfen in Neubauten nur noch Heizungsanlagen eingebaut werden, die zu 65% mit regenerativer Energie betrieben werden können. Für Schwetzingen gilt weiter, dass in Altbauten Neuanlagen ab dem 1.07.2028 diese Technologie aufweisen müssen.

In Bestandsgebäuden kann bis auf Weiteres die Heizung betrieben und auch repariert werden.

Das große Ziel, nämlich die Wärmeversorgung klimaneutral – das heißt dann wohl emissionsfrei – zu gestalten ist für 2050 vorgesehen.

Mit der Aufstellung des kommunalen Wärmeplans bereits jetzt, nimmt Schwetzingen eine Vorbildrolle ein. Unterstützt werden wir hier umfänglich vom größten deutschen regionalen Energieversorgungskonzern.

Auf dem Internetauftritt des Landes-Umweltministerium ist sehr ausführlich dargelegt, wie die Wärmeplanung aus Sicht des Landes durchgeführt werden soll. Leider so ausführlich, dass es selbst für belesene und technisch interessierte Personen nur schwer möglich ist, den verklausulierten Äußerungen – selbst unter der Rubrik FAQs – einfache, hilfreiche und klare Informationen zu entnehmen.

Im Zuge der Untersuchungen der MVV Regioplan GmbH wurde Schwetzingen in Gebiete unterteilt, welchen eine künftige Wärmegewinnungstechnologie zugewiesen wird. Im Fokus ist hierbei die Wärmeversorgung mit Fernwärme und die Wärmeversorgung mit Wärmepumpen. MVV spricht bei der Versorgung durch Fernwärme von zentraler und bei der Versorgung mit Wärmepumpe von dezentraler Erzeugung.

Aus den Untersuchungen geht u.a. hervor, dass die Bewohner des Hirschackers, des kleinen Felds und des nördlichen Teils der Oststadt wohl eher nicht vom Anschluss an das Fernwärmenetz träumen können. Als Grund wird angeführt, dass das Versorgungsnetz aufgrund der Bebauungsstruktur in den Stadtteilen nicht oder zumindest nur schwer kostendeckend aufzubauen ist. Die Stadtwerke würden hier eine finanzielle Last stemmen, die quasi nicht in erträglicher Zeit amortisiert werden kann.

Ich persönlich appelliere daran hier nicht gleich die Flinte ins Korn zu werfen. Auf dem Internetauftritt der Bürger-Energie-Genossenschaft Kurpfalz eG wird das Genossenschaftsmodell als Zukunftsmodell für Baden-Württemberg definiert. *„Bürgerinnen und Bürger, Kommunen, Unternehmen und Institutionen bestimmen mit, gestalten mit, erleben mit, wenn es um Energie und Klimaschutz geht.“* So der Slogan auf der Startseite. Wurde hier bereits untersucht, ob ein solches Modell bei der umfänglichen Fernwärmeversorgung infrage kommt?

Nun zur dezentralen Wärmepumpe. Ein Technologiefeld auf welchem die MVV auch unterwegs ist. Ich möchte hier keinen falschen Eindruck hinterlassen, schließlich bin ich selbst persönlich zufriedener Kunde der MVV, aber der von MVV geäußerte Slogan *„alles aus einer Hand“* ist nur auf den ersten Blick attraktiv. Unzählige regionale kleine Heizungsbau-Handwerksbetriebe, die momentan mit der Weiterentwicklung ihres Portfolios als Wärmepumpen-Versorger beschäftigt sind, könnten hier vor existenzbeeinflussende Situationen gestellt werden.

Daher möchten wir als CDU-Fraktion hier ein kleinwenig sensibilisieren, auch an die kleinen Handwerksbetriebe zu denken und vielleicht das Heil nicht ausschließlich beim Großkonzern zu suchen.

Könnte man hier nicht im Rahmen sozialmarktwirtschaftlicher Mechanismen MVV anhalten eine Preisgestaltung ausarbeiten, die es dem Handwerker erlaubt konkurrenzfähig zu sein oder regionale Handwerksbetriebe beim Einbau von Wärmepumpen zu beschäftigen. In jedem Fall sollte die Stadt mit ihrem Amt für Wirtschaftsförderung nach Möglichkeit hier Balance schaffen.

Der kommunale Wärmeplan wird von uns selbstverständlich zur Kenntnis genommen.